

Volkszeitung

Ein besonderes Kapitel

In der Bülowischen Reichsregierung bildete sein Verhältnis zur Presse. Wie kein anderer Staatsmann vor ihm hatte er die Bedeutung der Presse erkannt. Er verstand, wie man umgehen muß, dieses Instrument besser zu hüten als jeder seiner Vorgänger.

Die Firma war in dieser Beziehung nicht engbrüchig. Teils aus freien Stücken, teils auf Ansuchen schloß man mit manchen „oppositionellen“ Organen Verbindungen an, um diese dem „infiltrierten“ Reichsoberhaupt zuzuführen, dem die Stimmungsfrage für die Bülowische Politik als Aufgabe zuzuführen.

Der Lohn für die auf diese Weise herbeigeführte Mitwirkung zahlreicher Zeitungen in offiziellen Bülow-Oberhaupt bestand in weitestgehender in der kostenlosten Ueberlassung der Broschüren, die von dem in der Vereinfachungsversuch statt des Herrn Hammann aufgestellten Lichte fielen. Hier durften die neigenschaftsmäßigen Vertreter der in der Bülow-Hammannschen Freundschaft begnadeten Blätter ihr Spaltenfutter so oft wie wollten abheben.

Es versteht sich von selbst, daß dieser Prozeß der Vermehrung der Zahl der offiziellen und halb-offiziellen Organe den unabhängigen, von dem Wohlwollen und der Gnade der Regierung unberührten Zeitungen in hervorragender Weise zu gute kommt.

Es versteht sich von selbst, daß dieser Prozeß der Vermehrung der Zahl der offiziellen und halb-offiziellen Organe den unabhängigen, von dem Wohlwollen und der Gnade der Regierung unberührten Zeitungen in hervorragender Weise zu gute kommt.

Berlin und Bülow.

Wie es heißt, soll man in Berliner Magistrat beachtlichen, dem Fürsten Bülow aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Amt eine Ovation darzubringen. Wir möchten fragen: Warum? Hat Fürst Bülow in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident irgend eine der Maßnahmen verhindert, die unter seinem Regime von der berüchtlichen Staatsbürokratie gegen die Reichshauptstadt in Szene gesetzt worden sind?

Das agrarische Geschäft.

Was die Liebesgaben bringen.

Man weiß es längst, daß die Landwirtschaft auch ein Spekulationsobjekt für unsere „nolleisenden“ Agrarier bildet, und daß bei Grundstücksverkäufen oft erhebliche Gewinne erzielt werden. Einen neuen Beweis hierfür liefern die folgenden Mitteilungen, die uns aus Schloffen zugehen.

In beiden Fällen soll eine Preissteigerung um mehr als das Doppelte, im ersten Falle sogar nahezu um das Dreifache! Und dann schloß obenbeim der blaßschwarze Wot die Agrarier vom Steuerzahler!

Submissionsofferten sind Geschäftsgeheimnisse!

Von der Straßmann Berlin III war der Handlungsgehilfe R. wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zu einer größeren Geldstrafe verurteilt worden. R. hatte die Absicht seines Chefs, sich mit einem bestimmten Betrag an einem Submissionswesen zu beteiligen, einem Konkurrenten mitgeteilt, der durch Abgabe einer entsprechenden Offerte den Zuschlag erhielt.

Kein Friede in Hamburger Baugewerbe.

Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Hamburg meldet, sind die Einigungs-Verhandlungen im Baugewerbe geflohen vor dem Oberverwaltungsgericht verfallen.

General und Marineoffizier.

Mit Teulon wird berichtet, daß bei der letzten Truppen-Inspektion General von Bülow eine Militärkapelle, die die Marschmusik spielen wollte, zugewiesen habe. Erweit etwas anders, dieses wird ferner so: Der Befehl hat großes Ansehen erregt und wird zweifellos der Gegenstand einer Untersuchung werden.

Der Harting-Skandal.

Ein Berliner Blatt veranlaßt in Rütlich eine Untersuchung nach dem Bombenattentat von 1894. Ein bei diesen Anschlägen Beteiligten gab an, daß er in Gemeinschaft mit dem russischen Episkop von Riga, Harting, einen Plan hatte, die Bomben in Hamburg zu versetzen.

Meuterei auf einem englischen Kreuzer.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Plymouth, in dem über einen unheimlichen Vorfall berichtet wird. Der Schiffskapitän des Kreuzers „Cutler“, des Vizeadmirals des Nordatlantischen Flotten, der gerade nach Plymouth eintraf, erzählte, daß bei der Verfahrt nach Plymouth wurde die Besatzung in die Meuterei verwickelt.

Der Kampf um Teheran.

Die russische Zeitung meldet aus Teheran vom 14. d. M. 6 Uhr 45 Minuten nachmittags: Die britische Gesandtschaft wird von Sultanabad kommend, in die Stadt eingebracht und greift das Parlament an. Dort wird jetzt außerordentlich gekämpft, von den Engländern nördlich Teheran ruern in längeren Zwischenräumen Kreuzfahrgefechte auf das Parlament.

Das russische Telegramm berichtet weiter: Im Laufe des Abends ist in dem Kampfe kein Stillstand eingetreten. Die britischen Kolonnen liegen ihr Geschützfeuer ununterbrochen. Einige ihrer Geschütze trafen die Häuser von europäern in einer Straße in der Nähe der britischen Gesandtschaft, vermuthlich weil Häuser dieser Straße von nationalen russischen Schützen besetzt waren, die von den Briten her feuerten.

In Wien verläutet, daß sich England und Rußland über die Ablegung des Schahs Mohammed-Ali geeinigt hätten. England befürwortet die Erhebung Sills-Eulians zum Schah oder wenigstens zum Regenten für den minderjährigen Sohn Mohammed-Ali.

Kein Krieg in Südamerika.

Sie einigen sich.

Wie ein Telegramm aus Buenos Aires meldet, erhielt der argentinische Minister des Neuhrens von dem Gesandten in La Paz ein Telegramm, in dem dieser anzeigt, daß er La Paz nicht verlassen, da die dortige Regierung erklärt habe, daß sie Argentinien Genugthuung geben werde. Diese Nachricht hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen.

Kulturaufgaben in Südamerika.

Nach einem Telegramm aus Montevideo hat die Regierung von Uruguay einen Wettbewerb zur Aufstellung von Plänen für die hygienischen Einrichtungen von neunzehn Städten ausgeschrieben. Sie hat ferner der Transcontinental Panamerican Rail Road Company die Erlaubnis zum Bau einer 600 Kilometer langen Eisenbahn von Colonia in der Nähe von Buenos Aires bis San Louis an der brasilianischen Grenze erteilt.

Mech. 14. Juli. Das Reichsjustizministerium ist mit 1/3 ständiger Manoveriert worden getauert.

London, 14. Juli. Admiral Lord Charles Beresford wird heute abend in einer Rede, die er bei einem Bankett der Handelskammer hielt, ausdrücklich auf die Notwendigkeit hin, schleunigst weitere Schiffbaugesellschaften zu schaffen, die England jetzt im Jahr nur sieben große Kriegsschiffe mit entsprechenden Ausrüstung, Deutschland dagegen zehn fertigstellen könne.

Washington, 14. Juli. Die Ratifikationsurkunden über den deutsch-amerikanischen Patentvertrag sind heute amtlich dem deutschen Botschafter Grafen v. Bernstorff und dem Staatssekretär Riez ausgehändigt worden.

Auf dem Scheibenbunde erschossen.

Die Schießbänke in der Jungfernhöhe.

Bei der, wie wir berichteten, vor einiger Zeit der Sohn des Oberlehrers und Hausbesizers Schöffel, Lorenzstraße 15, wurde das Schießbänke der ersten Garbedivision. Unter der Aufsicht der hiesigen Polizei steht der Witzfeldener Schießbänke. Der Angeklagte ist Scheibenbänke auf den Schießbänken in der Jungfernhöhe. Er hat dort auch seine Wohnung.